

Vertritt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1 Mk., mit Zeitungslohn 1.50 Mk., im Bezirk und 10 km. Umkreis 1.25 Mk., im übrigen Württemberg 1.55 Mk., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Ersetzt die Zeitungen f. d. hies. Zeitungsleser, die den Raum von Nagold umgeben, die durch die Vergrößerung des Bezirkes eine mehrmalige Vergrößerung bedürftig ist.

Wird dem Leser in jeder Hinsicht empfohlen und ist ein wertvoller Helfer.

Amthliches.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 11. d. M., vorm. 9 Uhr, findet auf dem hiesigen Rathaus die ordentliche **Amtsversammlung** statt.

Die stimmberechtigten und beratenden Mitglieder werden mittels besonderer Zustellung unter Beifügung der Tagesordnung hierzu berufen.

Nagold 1. April 1908.

Oberamtsvorstand: Reg. Rat Ritter.

Die gemeinschaftlichen Renter

wollen die **Jahresberichte** über die mit Unterstützung der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins bestehenden **Kleinkinderschulen** spätestens bis 20. d. Mts. auf dem ferner Zeit zugesellten Formular anher vorlegen.

Nagold, den 1. April 1908.

R. gem. Oberamt:
Ritter, Admer.

An die Herren Ortsvorsichter.

Die **Gefangenentransportkostenverzeichnis** auf 1. April d. J. sind alsbald abzuschicken und anher vorzulegen, ev. ist **Fehlanzeige** zu erstatten. Zu Fehlanzeigen dürfen keine Formulare des Transportkostenverzeichnisses verwendet werden.

Nagold, den 30. März 1908.

R. Oberamt, Ritter.

An die Schultheißenämter

bezüglich der **Kosten des Schneedeckens**.

Soweit im letztvergangenen Winter durch das Schneefallen auf den Staatsstraßen oder auf den Nachbarrschtsstraßen mit Postwagenverkehr Kosten entstanden sind und hiesu um einen Staatsbeitrag nachgesucht werden will, sind die vorgeschriebenen Qualifikationen hierüber unter Beachtung der Bestimmungen des Erlasses der R. Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau vom 4. Mai 1901 (Amtsbl. S. 141) längstens bis 1. Mai d. J. hierher vorzulegen.

Formulare für die diesbezüglichen Qualifikationen können von dem Oberamt bezogen werden.

Angefügt wird, dass bei Bestimmungen mit Dänen die im Regierungsblatt von 1901 S. 60 verzeichneten Vorschriften in Spalte 3 des Formulars auf zwei Drittel zu ermäßigen sind.

Wenn eine Qualifikation seitens der einzelnen Gemeinden bis zu oben genanntem Termin nicht einkommt, wird angenommen, dass Kosten der vorhergehenden Art nicht erhoben sind.

Nagold, den 1. April 1908.

R. Oberamt, Ritter.

Die Herren Ortsvorsichter

wollen die **Sportverzeichnis** bezw. **Fehlerkunden** bis spätestens 10. d. Mts. als portopflichtige Dienstsache vorlegen.

Nagold, den 1. April 1908.

R. Oberamt:
Rayer, Reg.-Aff.

Die weiße Nelke.

Kriminalroman von J. Kaubach.

(Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Am folgenden Tage überreichte sie ihrem Vater den offenen Brief an Richard Classen. Der Staatsanwalt überlegte die Seiten:

„Mein Vater hat mir gesagt, wie es um dich steht. Vielleicht kann es dich ein wenig aufrichten, wenn ich dir die Versicherung gebe, daß ich an deine Unschuld wie an den Himmel glaube, bis du mir selbst diesen Glauben nimmst. Antworte mir; dein Wort soll mein Talisman sein in der schweren Zeit. Und wenn mich Vertrauen nicht täuscht, wenn du unschuldig bist, dann will ich selbst nicht ruhen, bis es mir gelungen ist, deine Unschuld an den Tag zu bringen. Es wird ein Unternehmen sein, das mein Vater, sowie die anderen Herren vom Gericht als Wahnsinn bezeichnen werden; doch wagen sie es tun. Die Vögel kenne Berge verstehen — sie wird auch stark genug sein, mich in dem Kampfe für dich siegen zu lassen. Schreibe mir, ob du unschuldig bist, und ob ich meinem Vater die traurigen Erlebnisse deiner Vergangenheit erzählen darf, die du mir anvertraut hast. Das könnte vielleicht Anhaltspunkte geben, die dich entlasteten.“

Summer Delas

Elisabeth S.

Die Gemeindebehörden

wollen die **Regiebauanweisungen** über Hoch- und Tiefbauarbeiten oder Fehlerkunden spätestens bis 10. d. Mts. als portopflichtige Dienstsache vorlegen.

Nagold, den 1. April 1908.

R. Oberamt:
Rayer, Reg.-Aff.

Gemäß der Ministerialanweisung vom 7. Oktober 1901 (Reg.-Bl. S. 290) sind für die Zeit vom 1. Januar 1908 bis 31. Dezember 1918 zu unabhängigen Mitgliedern in Wasserfragen beziehungsweise zu Stellvertretern gewählt worden:

A. Aus dem Kreise der Landwirte:
für die Regierung des Schwarzwaldkreises:

als Mitglieder:
Defensorialrat Josef Klein in Eisingen, Gemeindeglied Kirchenweiskopf, Oberamt Eisingen,
Defensorialrat Rudolf Knauff in Niederweisingen, Gemeindeglied Sandorf, Oberamt Heilbronn,
Gutsbesitzer und Fabrikant Georg Wendler in Eisingen,
Gutsbesitzer und Kaufmann Hugo Rau in Calw;
als Stellvertreter:
Gutsbesitzer Eugen Weiß in Ottenhausen, Oberamt Heilbronn,
Wirt und Landwirt Emil Wagenhart in Hiltmannshausen, Oberamt Calw.

B. Aus dem Kreise der Gewerbetreibenden:
als Mitglieder:
Kommisarisrat Josef Krauß in Heilbronn, Oberamt Heilbronn,
Kommisarisrat Albert Melchior in Heilbronn,
Fabrikdirektor Wilhelm Scherer in Heilbronn,
Elektrizitätsunternehmer Josef Schneider in Heilbronn;
als Stellvertreter:
Fabrikant Albert Koch in Heilbronn, Oberamt Nagold,
Kommisarisrat Carl Groß in Heilbronn.

Die Mittelmeerreise des Kaisers.

Konstanz in Syrakus.

Syrakus, 1. April. Die Hohenzollern und die Hamburg fuhren um 3 Uhr in den hiesigen Hafen ein. Am Montag hatten die deutschen Schiffe eine prächtige Fahrt durch die Adria. Gegen Abend erhielt die Hohenzollern durch Funkenspruch ein Telegramm aus Ancona, worin die Deutschen Ancona durch ihren Konvoi ihre Huldbigung und ihre Wünsche für eine glückliche Fahrt ausdrückten. Bei Sonnenuntergang feierte die italienische Torpedobootabteilung nach dem Erfolg zurück. Die Stadt ist besetzt. Beim Einlaufen der Schiffe spielte die Kapelle am Ufer die deutsche Nationalhymne. (Mpt.)

Syrakus, 1. April. Um 5 Uhr nachmittags gingen die Kaiserin und die Prinzessin Viktoriausse an Bord. Sie besuchten die Katakomben und das griechische Theater.

Rom, 1. April. In Messina werden große Vorbereitungen für den Empfang des Kaisers getroffen. Es findet ein großer Zulauf von fernem und nahen Orten statt. Der Stadtrat wird sich an der Landungsstelle einstellen. Abends findet großartige Beleuchtung, Zapfenstech und Feiern statt. (Mpt.)

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 31. März.

Gesetzentwurf betr. Beschäftigung von Hilfsmitgliedern im kaiserlichen Patentamt. — Junck (n.): Es handele sich hier um ein Notgesetz behufs erleichterter Abwicklung der wachsenden Geschäfte des Patentamtes. Es empfehle sich aber, die Ermächtigung nur auf eine bestimmte Zeit und zwar auf drei Jahre bis 31. März 1911 zu erteilen. Die Vorlage wird gleich in zweiter Lesung mit der Abänderung — auf Antrag Junck — angenommen, daß die in der Vorlage angeführte Ermächtigung nur bis Ende März 1911 erteilt wird.

Ergänzungs-Stats betr. Einführung des Postabermessungs- und Chetverlehrs. — Staatssekretär Kräfte empfiehlt die Vorlage und teilt mit, daß die Errichtung von 9 Postämtern beabsichtigt sei.

Kölzke (Opp. d. Kon.): Er stehe der Sache skeptisch gegenüber. Wenn sehr er den Postverkehr nicht eingeführt. Hätten wir erst den Postverkehr, gingen die Dispositionen selber an die Post und würde diese sie doch wohl an die Reichsbank abliefern und da würden sie schwerlich dem Namen dienlich gemacht werden.

Singer (S.). Seine Fraktion würde im Prinzip für die Vorlage eintreten.

Weber (n.) nimmt namens seiner Freunde der Einführung des Postverkehrs im Prinzip zu. Er beantragt Ueberweisung an die Kommission.

Rämpf (fr. Op.) kann die Bedenken des Abg. Kölzke vom Standpunkte des platten Landes aus nicht recht verstehen. Einen Erfolg würde dieses Gesetz nur haben, wenn von dem Chetverkehr in großem Umfange Gebrauch gemacht werde.

Nach weiteren Bemerkungen von Raden (Str.) und Arendt (Op.), die der Vorlage scheinlich gegenüberstehen, geht die Vorlage an die Budgetkommission.

Novelle zum Münzgesetz (Einführung von 25 Pfennig-Stücken sowie Erhöhung der Kopiquoten an Silbermünzen von 15 auf 20 %).

Reichssekretär Sydow empfiehlt die Vorlage.

Speck (Str.) äußert Bedenken gegen beide Punkte der Vorlage.

Schlagsekretär Sydow beruft sich gegenüber dem Vorredner darauf, daß der Reichstag selber die Petition der Osnaabrücker Handelskammer um Ausprägung von 25 Pfennigen dem Reichskanzler zur Erwägung überweisen habe und daß der Wunsch nach Schaffung solcher Geldsorten alsdann in verstärktem Maße aus Kreisen der Industrie und Landwirtschaft laut geworden sei.

Die Vorlage geht an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Resolution Camp, welche in einem Nachtrags-Gesetz Ostmarken-Bulagen für die mittleren Krays- und unteren Postbeamten in der Preussing Posten und den gemischtsprachigen Gebieten Westpreußens fordert.

erreichen, nichts für seine Rettung und nichts für seine Be-ruhigung.“

„Elisabeths Hand, die auf einer Stuhllehne lag, glitzerte leicht; doch das war das einzige Zeichen ihrer tieferen Erregung.“

„Du willst ihm also diesen Brief nicht übergeben?“ fragte sie.

„Ich habe es dir versprochen und halte mein Wort, nur warnen mich ich dich! Denke an meine Worte, wenn Enttäuschung auf Enttäuschung über dich heretürmt; und während du mit angstvoll hoffender Seel' vergebens nach dem Wunder suchst, daß ihn retten soll, wirst du bei jedem Schritt eine neue bittere Erfahrung machen.“

Elisabeth ließ sich durch nichts betören. Ihre große und starke Liebe wollte sich durch nichts erschüttern lassen. „Ich weiß,“ sagte sie, „wie seine Antwort lauten wird, und dann will ich handeln. Ich danke dir, daß du den Brief trotz alledem in meine Hände gelangen lassen willst.“

Die Antwort, die Richard Classen seiner Verlobten durch deren Vater überbringen ließ, lautete:

„Seitdem ich deine Stellen in meinen Händen halte, ist mir zu Mute, als hätte Gott mir einen Boten des Trostes geschickt. Ich danke dir für den Glauben an mich. Seitdem ich weiß, daß du mich nicht verloren gibst, habe ich mich wiedergefunden. Es bedarf wohl meiner Versicherung nicht mehr, daß ich unschuldig bin an dem Morde, dessen man mich verdächtigt. Du —

ng. ung beehren wir uns, April 1908 eingulaben. marine Bürkle Tochter des Christian Bürkle Bauer. gegeneinander zu wollen. ng. von Liebe und Teil. Schönen Wünschen Schreier, Schwieger. er, geb. Schad, vielen Blumenpenden begleitet von hier Gesang des Sängers. lichen Denkmäler Defonom. 31. März 1908. ng. Günsche unserer I. und Großmutter Maier, Witwe, die zahlreiche Be-ruhigungen, sowie für in herzlichem Dank binterlebenden. 31. März 1908. ng. e herzlich Liebe und während der Krankheit unserer lieben Gatten, und Großmutter. MMER geb. Schöttle e zahlreiche Zeichen-wardis sagt im Namen unglückten. e Gatte er, Schuhmacher Kindern. stsendungen April 1908. eingestellt von tigant. Buchhdlg. ungen...Landesamts Stadt Nagold: ungen: Friedrich Josef Rehtler, et hier und Eugenie Berna Haus 2 von Wehber, den 1.

Ein Amendement (S. 2. Sp.) will die Zulage nur „unbedingte“ gewähren. Auch liegt ein Antrag (S. 2. Sp., vor, über die Resolution Samp namentlich abzustimmen. Die namentliche Abstimmung soll erst morgen erfolgen.

Die Resolution der Budget-Kommission betr. Vergütung von Dienstleistungen für die Armee nur an Firmen, welche bei ihren Arbeitsbedingungen die gesetzlichen Vorschriften innehalten, wird angenommen und zugleich auch mit 127 gegen 121 Stimmen das Amendement Albrecht, daß bei Festsetzung der Arbeitsbedingungen in den Militärbetrieben nicht nur die Arbeitsausschüsse, sondern auch die Arbeiter-Organisationen mitzuwirken haben. — Ebenfalls angenommen wird die Resolution der Budget-Kommission zum Militär-Etat betr. Auszahlung des Lohnes an die in Militärbetrieben beschäftigten Arbeiter auch an den gesetzlichen Feiertagen sowie betr. Einführung des Neunstundenbetriebes bei den in der Feldjägerwerkerei beschäftigten Personen.

Von dem zum Etat der Reichsjustizverwaltung beantragten beiden Resolutionen Kirch und Wasserhaus betr. Strafrechtspflege etc. für Jugendliche gelangt nur die Resolution Kirch zur Annahme. Zum Postetat wird die Resolution Damm: billiges Nachbarschafts-Porto abgelehnt. Die Resolution Alblach, betr. Umgestaltung der Beamten-Verhältnisse in der Postverwaltung wird angenommen, ebenso die Resolution betr. Schalter- und 6 Uhr vor Sonn- und Feiertagen.

Tages-Neuigkeiten.

Vom Stadt und Land.

Nagold, den 2. April 1908.

Jubiläum. Am Dienstag feierten zwei hiesige Unterbeamte das Fest ihres 25jährigen Dienstjubiläum: Amtsdienstler Deferte und Spitalmeister Gauß. Die diese wichtigen Beamten ihres Amtes in der Stille walteten, so begingten sie auch ihren Ehrentag, zu dem wir sie beglückwünschten, im engeren Kreise.

Inhalt des Reichs-Gesetzblattes Nr. 13: Gesetz, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Telegraphenwesen des Deutschen Reichs vom 6. April 1892, §. 79. — Uebereinkunft zwischen Deutschland und Italien, betreffend den Schutz an Werken der Literatur und Kunst und an Photographien, §. 50. — Bekanntmachung, betreffend die Vorlesungsstellen für Auslandslehrer, §. 88. — Bekanntmachung, betreffend Abrechnungsstellen im Schiedsrecht, §. 88.

Simmernfeld, 31. März. Der diesjährige Bezirks-Friederichstag findet voraussichtlich am 12. Juli hier statt.

Herrenberg, 31. März. Folgender Erlaß des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrs-Abteilung, vom 21. März 1908, ist beim hies. Stadtkulturbesamten eingelaufen: Unter Bezugnahme auf die Eingabe vom 10. April 1904, betreffend die Verbindung der Gänzbahn und der Nagoldbahn durch eine normalspurige Nebenbahn Herrenberg—Wübburg, wird Ihnen höherem Auftrag zufolge mitgeteilt, daß die Prüfung des Geschäfts, die wegen anderweitiger Inanspruchnahme des technischen Personals der Eisenbahnverwaltung wiederholt zurückgestellt werden mußte, nunmehr vollständig ist, soweit angeht die Beschaffenheit des vorgelegten Materials eine Nachprüfung möglich war. Die Generaldirektion der Staatsbahnen ist hiebei zu dem Ergebnis gelangt, daß die Kostenschätzung der Regierungsbauwerkstätten Wasserheimer in Rünberg mit 800000 \mathfrak{M} für das Kilometer viel zu nieder gehalten ist und daß nach beiden Projekten namentlich der Aufschlag von Wübburg infolge der sehr ungünstigen Geländeverhältnisse ganz erhebliche Kosten verursachen würde, wie auch auf den übrigen Strecken nicht unbedeutende Bodenbewegungen, sowie eine größere Anzahl von Durchläufen und Brücken erforderlich wären. Um einigermaßen zuverlässige Unterlagen für die Bau- und Gruberwerbungs-kosten sowie für den zu erwartenden Ertrag zu gewinnen, ist bei der Generaldirektion auf Grund der Lieberschichtsarten und teilweise neu aufgestellten Längensprofile ein summarischer Kostenaufschlag und eine Ertragberechnung gefertigt worden. Hiemit wären bei der 18,3 Kilometer langen Variante

über Dedenspfraun die Baukosten auf 3 840 000 \mathfrak{M} und die Gruberwerbungskosten auf 300 000 \mathfrak{M} , bei der 15,3 Kilometer langen Variante über Salz die Baukosten auf 3 150 000 \mathfrak{M} und die Gruberwerbungs-kosten auf 250 000 \mathfrak{M} zu veranschlagen, während bei beiden Projekten die Betriebs-einnahmen voraussichtlich nicht einmal zur Deckung der Betriebsausgaben ausreichen würden, der Staat hätte sonach zur Deckung des Betriebsabwangsels sowie zur Verzinsung des Kapitalanteils einen sehr erheblichen jährlichen Zuschuß zu leisten. Dabei wäre das durch die Bahn zu erscheinende Gebiet angeht die geringen Entfernungen der Gän- und Nagoldbahn ein verhältnismäßig eingegrenztes, und es würde die angestrebte Verbindungsbahn mit Rücksicht auf die ungünstigen Steigungsverhältnisse für den Durchgangsverkehr nicht in Betracht kommen. Nach alledem hat die Generaldirektion der Staatsbahnen eine Bahn Herrenberg—Wübburg nicht als bauwürdig anzuerkennen ver-mocht. Dem Geschäft kann unter diesen Umständen und zumal im Hinblick auf die gegenwärtige Finanzlage des Staats seitens des Ministeriums eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.

r. Calw, 1. April. Mit einem Kostenaufwand von 30 000 \mathfrak{M} wird jetzt das hiesige Wasserwerk erweitert. Die Nagoldbrücke muß der neuen Wasserleitung wegen stellenweise erweitert werden.

— i. Vom Calwer Wald, 1. April. Hartnäckig wehrt sich bei uns der Winter gegen den Feind. Heute früh lag der Schnee so dicht auf Feld und Flur, daß der Bahn-schienen in Bewegung gesetzt werden mußte, um die Strophen offen zu halten. Hoffentlich wird nun der junge Feind seine Kraft bald entfalten und mit warmem Sonnenschein dem überduldigen Winter gehörig zu Leibe gehen.

r. Stuttgart, 1. April. Wie jetzt verlautet, wird das XIII. Armeekorps seine diesjährigen Manöver zwischen Ellwangen und Ulm abhalten. Die Körpersmandor spielen sich hauptsächlich im Oberamt Heidenheim ab.

r. Stuttgart, 31. März. Der Polizeibericht schreibt: In einem Hause der Floriansstr. in Döbeln rutschte gestern abend 7 Uhr ein acht Jahre altes Mädchen das Treppengeländer herunter; es fiel hierbei vom 2. Stock das Parterre und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß es in die Olgaheilmannschaft übergeführt, heute früh gestorben ist.

r. Stuttgart, 31. März. Bei der Rausschmied-Feierrung im R. Willkommhause wurden folgende Preise erzielt: für Edelmarke 44 \mathfrak{M} , für Stelmarder 25,50 \mathfrak{M} , für Mühle 6,20 \mathfrak{M} , für Fische 8,50 \mathfrak{M} . Zur Versteigerung kamen 20 Edelmarker, 14 Stelmarder, 10 Mühle, 100 Fische.

— Weilberstadt, 1. April. Besten Sonntag nach-mittag fand im Gasthaus zur Post hier die Generalver-sammlung des Nagoldgängerbundes statt. Nach der Eröffnung durch den Bauvorstand Bager und einem Begrüßungsspor des Sängerbundes Weilberstadt ersatztete Schriftführer Weigel den Jahresbericht und Sanitäts-rat Gartner den Kassenbericht. Vom Vortrag zählt der Gau z. Zi. 14 Vereine. Girtan, Schönberg und Unterreichensbach sind im letzten Jahr nach dem Sängersfest in Grumbach aufgetreten. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete die Bestimmung des nächsten Sängersfestes nach Ort und Zeit. Nach einer heftigen Debatte trug durch Ab-stimmung Tiesenhorn in Baden den Sieg davon mit Rücksicht auf das 50jährige Jubiläum, das der dortige Gesangsverein nächstes Jahr zugleich damit verbündet. Die nächste Gausauskunftung findet im September in Wübburg, die nächstjährige Jahresversammlung in Alburg bei Calw statt. Der von Oberlehrer Bincon-Calm geplante Vortrag über das „deutsche Volkslied“ mußte der vorgehenden Zeit wegen für eine andere Versammlung verschoben werden.

r. Tübingen, 1. April. Der Gemeinderat Prof. Dr. Schleich ist an Stelle des verstorbenen Stadtrats v. Schönberg in die Amtsversammlung gewählt worden.

r. Tübingen, 1. April. In einem Luftschiffbruch bei Söngen ist während der Arbeit eine Wand eingestürzt. Der 23jährige Arbeiter Hermann wurde von dem Steu-

geroll getroffen und erschlagen. Er starb nach wenigen Minuten in den Armen seiner Mitarbeiter.

r. Tübingen, 1. April. In Oerdingen soll ein Dienstmädchen heimlich geboren und das Kind beseitigt haben. Das Mädchen ist abgereist und die Sache noch nicht aufgeklärt.

r. Oberndorf, 1. April. Sechsen hatten wir hier das erste Gewitter im Jahre. — Mit den Grab- und Planierungsarbeiten zum neuen Amtsgerichtsgefängnis ist jetzt begonnen worden.

Stellingen, 31. März. Unter dem Vorsitz von Prof. Schmid fand gestern die Hauptversammlung der hiesigen Nationalliberalen — Deutschen — Partei statt. Ober-realer Lehrers Feinath von Stuttgart hielt einen einleitenden Vor-trag über die politische Lage. Seine Ausführungen gipfel-ten in den Wunsch einer inneren Vereinfachung des deut-schen Volkes in nationalen Fragen, damit es stark nach außen sei zur Lösung seiner weltpolitischen Aufgaben, und in der Betonung der Notwendigkeit der Parteireorganisation trotz aller Blockereignisse. In seinem Jahresbericht ge-dachte der Vorsitzende sodann der im letzten Jahr ver-storbenen Mitglieder und machte bekannt, daß im Mai oder Juni die Wahlkreisversammlung des 5. Reichstagswahl-kreises in Röttingen stattfinden soll. Dem Bericht des Ras-fers ist zu entnehmen, daß der Stand der Parteiführer der bedeutenden Wahlkosten dank der Opferwilligkeit einzelner Parteimitglieder ein befriedigender ist. Der seit herige Aus-schuss wurde durch Janus wiedergewählt.

r. Blöchingen, 31. März. Der verheiratete 57 Jahre alte Flaschnermeister Friedr. Dähl von hier fiel heute Vor-mittag von dem Dach eines Neubaus so unglücklich herunter, daß er lebensgefährliche Verletzungen erlitt und bewußlos nach Hause gebracht werden mußte.

r. Nögen, 31. März. In der Staatsstraße von hier nach Blöchingen wurde im vorigen Herbst eine Anzahl Obstdäume gepflanzt. In der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag wurden von unbekannter Hand an etwa 15 derselben die Kronen vollständig abgerissen. Die Enttäufung über dieses Vorgehen ist allgemein.

r. Kirchheim u. T., 1. April. Der wegen seiner häßlichen Lage bekannte Tockelker ist vollständig niedergebrannt.

r. Süßbrunn, 1. April. Seitdem hat sich die seit längerer Zeit verbesserte Frau eines hiesigen Bijouterie-fabrikanten im Bett mit Ohnmacht vergiftet.

r. Schöppingen, 31. März. In vergangener Nacht fiel der vierzigjährige Fabrikbesitzer Friedrich Vogel von hier in seiner nichtbeheizten Wohnung die Treppe hinab. Er erlitt dabei einen schweren Schädelbruch und starb nach kurzer Zeit. Der Verstorbenen hinterläßt eine Witwe und ein Kind.

Heilbronn, 31. März. Am 31. März sind 25 Jahre vergangen, daß Heilbronn säkularer Garnison ist. Zur Erinnerung an diesen Tag wurde von der Stadt den ge-samtlichen Mannschaften je 1/2 Liter Rotwein aus den städt. Kellereien geschenkt, während das Offizierskorps sich mit den Vertretern der Stadt und sonstigen Bürgern zu einem Festabend im Radkeller vereinigte. Die drei jetzt noch dem Regiment angehörenden Herren, die damals den Ein-zug mitgemacht haben: Oberleutnant Finf, Major Rej-mer, und Rechnungsrat Tränkle wurde von Seiten der Stadt als Jubiläumsgäste das Prachtwerk „Das Heilbronner Rathaus“ verehrt.

r. Gerabronn, 31. März. Im Ortsbache zu Michelbach a. L. wurde durch Enten der Leichnam eines nenge-borenen Kindes entdeckt, das schon einige Monate dort gelegen haben dürfte. Durch die eifrigen Nachforschungen ist man der Täterin, die sich in Crailsheim aufhalten soll, auf die Spur gekommen.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. April. Ein Aprilscherz. Die Halb-monatschrift „März“ veröffentlicht den angeblichen Text des Briefwechsels zwischen Kaiser Wilhelm und Lord Tweed-mouth, der von einigen Berliner Blättern (auch von der Frankfurter Zeitung) wiedergegeben wird; es handelt sich jedoch, wie das W. T. S. versichern kann, lediglich um einen Aprilscherz.

— Während der diesjährigen Kaisermandor, welche bekanntlich in den Reichsländern stattfinden wird, das kaiserliche Hoflager in Weß aufgeschlagen werden.

Berlin, 1. April. Frau Malwine v. Arnim-Ardobendorff, geb. v. Bismard ist gestern abend gestorben.

Der diesjährige Geburtstag Bismards bringt uns die Nachricht, daß an seinem Vorabend Bismards' einzige Schwester, Frau Malwine v. Arnim, die bekanntlich im vorigen Jahre ihren 80. Geburtstag feierte, dahingestorben ist. Malwine v. Bismard wurde am 29. Juni 1827 zu Kniphof geboren und vermählte sich am 30. Oktober 1844 in Schönhausen mit Oskar v. Arnim, der am 18. Dezember 1903 in Berlin im Alter von mehr als 90 Jahren starb. Ihrer Ehe entsprossen ein Sohn und eine Tochter, von denen die letztere die Gattin des Grafen Wilhelm von Bismard wurde.

In den Briefen Bismards an seine 12 Jahre jüngere Schwester Malwine tritt der Altersunterschied in der ritterlich schützenden Art hervor, in welcher der Bruder zu der Schwester spricht. Diese Briefe erstrecken sich auf eine Zeit, die jetzt um mehr als sechs Jahrzehnte zurückreicht, bis in die Mädchenzeit Malwines, die schon als eine Siebzehn-jährige am 30. Oktober 1844 in der Kirche von Schön-hausen mit Oskar v. Arnim, dem Besitzer von Ardobendorff und anderen Gütern in der Uckermark, getraut wurde. Die Briefe, die Bismard an seine Schwester Malwine richtete, gehören nicht nur zu den anziehendsten, die die deutsche Literatur dieser Gattung aufzuweisen hat, — sie

Du willst Schritte tun für meine Befreiung? Elisabeth, ich habe die Fellen gefäht, die mir das verfühulen. Erzähle Deinem Vater, was Du willst, von mir. Auch er mag über meine Vergangenheit erfahren, was Du weißt. Ich sprach bei der Voruntersuchung nicht davon, weil ich wollte oder doch fürchten mußte, daß Vieles falsch gedeutet und zu meinen Ungunsten ausgelegt werden könnte; ich hatte ja keinen Freund, der für mich sprach, nur feindliche Bestimmung drehte mir aus jeder Leinwand einen verderblichen Strich. Wenn Dein Vater aus Deinem Munde das Schicksal meines Lebens erfährt, soweit Du es kennst, dann wird es wohl sein, als ob ein guter Engel für mich redete.

Beh' wohl und nimm meinen tiefsten Dank für alle deine Liebe. Dein Richard.

Elisabeth war allein in ihrem Zimmer, als sie mit tränenreichen Augen diesen Brief las. „Ich wollte es ja — du bist unerschuldigt,“ flüßerte sie und drückte den trau-rigen Brief mit Inbrunst an ihre Lippen. Dann faltete sie ihn zusammen und steckte ihn zu sich. Mit entschlossenem Ausdruck trocknete sie ihre Tränen. Nun galt es, zu han-deln! Nur kein weiches Schmeicheln und Grämen mehr! Sie mußte, sie wollte ihn erretten. Wie? Das würde viel Besonnenheit und Nachdenken kosten. Zuerst wollte sie ihrem Vater erzählen, was sie über Richards Schicksal wußte, und zu begründen suchen, weshalb er geschwiegen hatte. Nur eine günstige Stunde mußte sie dazu abwarten.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Abschied.

(Nachh. verb.)

Was ich ich da brauchen vor Württembergs Lor
Im würdigen Schritte im Trauerflor
Schreiten so traurig beim Franerwagen,
Wem gilt wohl das Weinen, die Trauer, das Klagen?
— Es fährt der Wagen die Reuigsteu',
Es sitzt auf dem Boche der Postillon,
Bewegt sich still ohne Trauergekläne . . .
— Doch hinter ihm sieht man die Menge der Leute
Vom ganzen Lande, wie selten man weiß,
Wohl immer vom 10 Kilometer-Umfreis;
Da findet man Kaufleute und Fabrikanten,
Von jedem Stande auch einen Bekannten,
Arbeiter und Bürger sie finden sich ein,
So mancher Verwandter, manch' Mütterlein,
Sie schreiten daher, ein iranernd Gedränge . . .
— Da frage hier jeder, wem wohl die Menge
Gibt das Geleit nach dem Franerwagen,
Wer ist es, den man hier zu Grabe getragen,
Wen hat getroffen das Schicksal, das harte?
— Es ist unsere Schwäbische 2-Pfeuniggpostkarte!
P. S.

Nach ärztlichen Rufen. Junger Arzt: „Welche Art Patienten haben Sie am schwersten zu heilen?“ — Alter Arzt: „Diejenigen, denen in Wirklichkeit nichts fehlt.“
Bedenklich. Arzt: „Gotten Sie harten Schüttelfrost?“
Patientin: „Ja.“ — Arzt: „Haben Ihnen die Hände geklappt?“
Patientin: „Rein, sie lagen ja im Nachtschlaf.“



Er hat nach wenigen Arbeitern.
 In Oerdingen soll ein ...
 die Sache noch nicht ...
 hatten wir hier ...
 dem Vorzug von Prof. ...
 ammlung der hiesigen ...
 einen einleitenden Vor- ...
 Ausföhrungen gipfel- ...
 damit es fort nach ...
 wischen Aufgaben, und ...
 der Parteiorganisation ...
 im Jahresbericht ge- ...
 im letzten Jahr ver- ...
 umt, daß im Mai oder ...
 5. Reichstagswahl- ...
 Dem Bericht des Ras- ...
 and der Kaffe trotz der ...
 pfewilligkeit einzelner ...
 A. Der seitliche Aus- ...
 verheiratete 57 Jahre ...
 von hier fiel heute Vor- ...
 ungünstlich deminter- ...
 ertitt und bewußlos ...
 der Staatsstraße von ...
 gen Herbst eine Anzahl ...
 vom letzten Samstag ...
 der Hand an etwa 15 ...
 ften. Die Entrüfung ...
 L. Der wegen seiner ...
 ständig niedergebrannt ...
 hat sich die seit ...
 es hiesigen Djourner- ...
 rgiftet.
 in vergangener Nacht ...
 Friedrich Vogel von ...
 ung die Treppe hinauf ...
 elbruch und hat nach ...
 läßt eine Witwe und ...
 März sind 25 Jahre ...
 garnison ist. Zur ...
 in der Stadt den ge- ...
 wein aus den städt. ...
 pfizierskorps sich mit ...
 en Würgern zu einem ...
 Die drei jetzt noch ...
 e damals den Ein- ...
 fühl, Major Meh- ...
 urde von Seiten der ...
 verk. Das Heilbrunner ...
 Drisbach zu Michel- ...
 schnam eines neuge- ...
 einige Monate dort ...
 igen Nachforschungen ...
 helm aufhalten soll,
 schers. Die Halb- ...
 angebligen Tigi des ...
 u und Lord Tweed- ...
 ättern (auch von der ...
 wird; es handelt sich ...
 kann, lediglich um ...
 ermander, welche ...
 den, wird das Kaiser- ...
 werden.
 wime v. Arnim- ...
 2 ist gestern abend ...
 ards bringt und die ...
 eds einzige Schwester, ...
 im vorigen Jahre ...
 ieden ist. Malwine ...
 zu Kriphof geboren ...
 844 in Schönbäumen ...
 iber 1903 in Berlin ...
 ed. Ihrer Ehe ent- ...
 on denen die letztere ...
 Bismarck wurde.
 ne 12 Jahre jüngere ...
 rschied in der ritter- ...
 der Bruder zu der ...
 sich auf eine Zeit, ...
 ste zurücktreibt, bis ...
 als eine Stiebtöchter ...
 rche von Schön- ...
 von Kiedslendorff ...
 er, getraut wurde.
 Schwester Malwine ...
 tchenden, die die ...
 weisen hat, — sie

und auch, noch ihrem Inhalte, geschichtliche Dokumente, denn sie führen uns durch alle Phasen des Werdegangs Bismarcks und er spricht sich in ihnen über Menschen und Dinge mit der ihm eigenen Offenheit aus.
r. Pforzheim, 31. März. Nachdem der Prokurist einer hiesigen Bank als anonym Briefschreiber von über 200 Schmähbriefen, die er in zwei Jahren gefertigt und abgeschickt hatte und mit denen er einen andern Geschäftsmann in ein äbles Licht zu stellen suchte, erkannt worden war, wandte sich der Heberheld zur Flucht. Von den Verwandten wurden zwar 30000 M für einen Ausgleich angeboten, doch ist es zu einer Einigung nicht gekommen und der Briefschreiber dürfte vor Gericht der Sühnung seiner Vergehen entgegensehen.
Donauwiesungen, 31. März. Heute mittag nach 2 Uhr führte bei den Betonierungsarbeiten zum Kellereubau der F. F. Brauerei eine ca. sechs Meter hohe Mauer ein, welche ein Gewicht von mindestens 1600 Zentnern besaß. Hierbei wurden 12 Arbeiter verschüttet. Sie erlitten zum Teil schwere Verletzungen. Mit Hilfe der übrigen Arbeiter konnten die Verschütteten alsbald von den schweren Massen befreit werden.
r. Mannheim, 1. April. Durch die Presse ging vor kurzem das Gerücht, daß die Mannheimer Jubiläumsausstellung des vorigen Jahres mit einem erheblichen Fehlbetrag abschließe, der die Veranziehung der Garantierechner erforderlich mache. Diese Nachricht ist völlig unzutreffend. Vielmehr kann nach einer vom Gesamtleiter der Ausstellung, Bürgermeister Ritter, vorgelegten Abrechnung der ganze auf 2100 000 M angewachsene Aufwand des Unternehmens aus den eigenen Einnahmen gedeckt werden. Der Mannheimer Stadtrat hat diese Abrechnung vor kurzem einstimmig genehmigt.

r. Von der oberen Donau, 1. April. In Dietershofen, Amt Neßlach, fiel die Frau des Hauptlehrers Gnadig die Treppe herunter und war sofort tot.
Strasbourg, 1. April. Der von seiner Frau getrennt lebende Kunstmalers Garnier aus Nühlsheim begab sich heute mittag in das Hotel, in dem, wie er wußte, seine Frau zu speisen pflegte, und gab mit den Worten, er mache den Richter selbst, mehrere Revolverschläge auf sie ab. Er verwundete sie, lehnte dann die Waffe gegen sich und schoß sich eine Kugel durch den Kopf. (Mitt.)
Düsseldorf, 1. April. Die Stadtverordneten bewilligten 950 000 M für Erweiterungsarbeiten und Einrichtungen in der allgemeinen Krankenkasse, mit der eine Akademie für praktische Medizin verbunden werden soll. Die Anstalt, die erst ein Jahr im Betrieb ist, kostete bereits 7 Millionen Mark.
Fünf Jahre unschuldig in Zwangsverziehung. Vor fünf Jahren brannte in Iversleben eine Scheune ab, und als der Brandstiftung verdächtig wurde das damals 12 Jahre alte Schulmädchen Rosa Knöpfel in Haft genommen. Durch Einschüchterungen der vernehmenden Beamten wurde das Kind so in die Enge getrieben, daß es die Brandstiftung zugab. In Anbetracht der Jugend sah der Gerichtshof von einer Strafe ab und überwies das Mädchen einer Zwangsverziehung, wo es sich noch heute befindet. Jetzt nach fünf Jahren hat eine Verwandte des Besitzers der Scheune auf dem Sterbette des Geständnis abgelegt, daß der damals 7 Jahre alte Sohn des Besitzers die Scheune in Brand gesetzt hat und die Rosa Knöpfel unschuldig verurteilt worden ist. — Es sind nunmehr Schritte getan worden, das Mädchen schnellstens von der Zwangsverziehung zu befreien.

Ausland.
S. u. H. Wien, 31. März. Diluviale Funde. Aus Wien wird der „Deutschen Journalpost“ gemeldet: Beim Bau der Wasserleitung wurden einige interessante Funde aus der Diluvialzeit gemacht. In einer Tiefe von ca. 30 Metern fand man ein Stück eines rechtsseitigen hinteren Unterkiefers eines Pferdes der Diluvialzeit. Drei darin befindliche Bodenzähne fielen heraus; sie zeigen eigentümliche Schmelzfalten und kleine blaue metallische Schuppen haben sich an ihnen angeheft. An einer etwa einen halben Meter tieferen Stelle wurde der Unterkiefer eines Höhlenbären (Ursus spelaeus) bloßgelegt. Die Funde wurden dem städtischen Museum übergeben.
Paris, 31. März. Im Toulouner Arsenal wurde gestern nachmittag ein Schweizerischer Offizier namens Reder in Haft genommen, weil er keine behördliche Bewilligung zur Besichtigung des Arsenals vorweisen konnte und durch die an ihn gerichteten Fragen in schließliche Verlegenheit verlegt wurde.
London, 1. April. Grubenkatastrophe. Von den 71 Opfern der Grubenkatastrophe bei Cheyenne sind bisher erst 6 vom Rettungskorps ans Tageslicht gebracht worden. Unter den Vermissten befand sich der Oberinspektor Wright.
Unschuldig Todefälle.
 Schutzhilf Walz, 68 J., Oberstufen; Frau v. Böllwardt, Anna, geb. Zimmert, 7 in Herri, Stuttgart; Kingbach, Alfred, Regierungsrat, Oberamtsvorstand, Langheim; Luz, Demisch, Professor o. D., zuerst in Nürtingen und Ulm, 67 J., Stuttgart; Sommer, Wilhelmine, geb. Koch, Professorwitwe, 65 J., Stuttgart; Seidler, Rudolf, Wirtshaus, Rottweil; Velle, Karlheide Wm., geb. Genter, Tübingen; Christian Scholtz Wm., Gengenhausen.
 Druck und Verlag der G. B. Kaiserlichen Buchdruckerei (Emil Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Baur.



Sunlicht-Seife



hat bei einfacher Verwendung unübertreffliche Wirkung und ist daher so beliebt, dass sie den grössten Umsatz aller Seifen der Welt hat! Nicht nur bei feinen Stoffen etc., sondern bei jeglichem Material erweist sie sich bei grösstem Reinigungsvermögen als sparsam, weil sie sehr ausgiebig ist!

Wart.
Am Donnerstag, den 9. April d. Js.
 nachmittags 3 Uhr
 bringt die Gemeinde ca. 425 Fhm.
Lang- u. Klobholz
 I.—VI. Kl. im Submissionsweg zum Verkauf.
 Offerte auf dieses Holz sind bis zu obengenannter Zeit, in Prozent ausgedrückt (Ausschlagholz mit Inbegriffen) beim Schultheissenamt einzureichen. Wenn annehmbar geboten, wird der Zuschlag gleich erteilt, wo dann auch die Zahlungs- und sonstige Bedingungen mitgeteilt werden.
Gemeinderat.

R. Forstamt Wildberg.
Brennholzverkauf.
 Dienstag, 7. April vorm. 9 Uhr in der „Tränke“ in Wildberg aus den Schlägen, Durchforstungen und vom Schrägholz im Staatswald Rickerwald:
Reihholz: Kiefern: 2 Anbruch Nadelholz: 26 Brügel, 98 Anbruch.
Reis: 3270 ungebundene Nadelholzwellen in Mahder, Hausen und Gläckerlosen.

Nagold.
Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.
 Einer werthen Kundschast von hier und auswärts zur ergebenden Mitteilung, daß ich mein
Grabsteingeschäft
 von heute an in meinem neuerworbene Haus in der Freudenstädterstraße (früher Härber Rayer) verlegt habe.
 Um ferneres geneigtes Wohlwollen bittend, zeichnet hochachtungsvoll
Gottl. Harr.
 NB. Granitfelsen u. polierte Denkmäler in Granit stets vorrätig.

Oberamtssparkasse Nagold
 mit unbeschränkter Haftung der Amtskorporation.
Spareinlagen
 im Mindestbetrug von 1 M.
 im Höchstbetrug bei Einzelpersonen von 3000 M.
 bei Familien und Verwaltungen von 5000 M.
 werden jederzeit angenommen.
 Die Verzinsung ist seit Oktober 1907 eine halbjährliche; der Zinssatz beträgt schon seit 1. Januar 1901 3 1/2%. Eltern, Pfleger und Vormünder, Arbeitgeber und Dienstherren werden ersucht zur Sparrätigkeit anzukommen.
 Die Herren Ortsvorsteher übernehmen die kostenlose Vermittlung von Einlagen und Rückzahlungen.

Nagold.
 Ein jüngerer
Arbeiter
 kann sofort eintreten
Johs. Reuz, Schreiner.

Dienstmädchen-Gesuch.
 Wegen Verheiratung meines bisherigen Mädchens suche per 1. Mai od. später ein Mädchen, das schon gebiert hat.
Christian Schwarz,
 Buchhofstraße.

Nagold.
Ausverkauf.
 Wegen Aufgabe dieses Artikels in
Korsetten neuester Fassung, sowie in schwarzen, weißen u. farbigen Schürzen; schwarze Strümpfe jeder Größe werden solange der Vorrat reicht
unter Preis
 abgegeben.
Ehr. Raal.

Arbeiterinnen-Gesuch.
 Ich suche einige Personen zum Stricken von Strumpfwaren auf Strickmaschinen. Jährlich Verdienst bis zu 600 M. Arbeit gebe jedem ins Haus. Lehrzeit nur ca. 4 Tage. Dauende Beschäftigung vertragsmäßig zugesichert. Nur solche Frauen und Mädchen, welche die Maschine selbst kaufen wollen gegenbar mögen sich bewerben. (20 J. i. Marken beist.)
 Adresse: Strickerinnen Nr. 650 Postlagernd Kiedlingen a. Donau.

Dienstmädchen
 zu sofortigem Eintritt für Dienstmädchen nach Stuttgart gesucht. Nähere Auskunft erteilt
Frau Rechtsanwältin Knodel
 Nagold.

Kontobüchle
 empfiehlt **G. B. Kaiser.**

Nagold.
 Jüngerer
Mädchen
 per 1. Mai odent. später gesucht.
Frau Trautwein,
 Halterbacherstr. 48.

Nagold.
 Ein junger
Bursche,
 der mit einem Pferde umzugehen versteht, kann innerhalb 14 Tagen eintreten bei
Walz j. Anker.

Seminarübungsschule Nagold.

Alle auf Georgii schulpflichtig werdenden Knaben (auch sechs-Jährige können angenommen werden) sind nächsten **Freitag, den 3. April** zwischen 1 u. 2 Uhr in der Klasse IV. der Seminarübungsschule bei Herrn Oberlehrer Rößler anzumelden.
Nagold, den 30. März 1908.

R. Rektorat:
Dieterle.

Die **G. W. Zaiser'sche** Buchhandlung empfiehlt zu

Konfirmations-Geschenken

für Mädchen:

- v. Adlersfeld-Balleskrew, Der gute Ton und die feine Sitte 2.—
- Alles um Liebe, Goeth's Briefe a. d. ersten Hälfte seines Lebens, br. 1.80, geb. 3.—
- Adenarius, Handbuch deutscher Dicht 3.50
- Balladenbuch 3.50
- v. Bölow, Gabriele, Ein Lebensbild 11.50
- Burggraf, Schillers Frauengekalten 6.—
- Edhardt, Der gute Ton in allen Lebenslagen 10.—
- Familie Schönborg-Cotta 2.80
- Fries, Bilderbuch zum heiligen Vater Unser 4.—
- Frommel, G. Erzählungen, 3 Bde. à 4.20
- M., Charakterbilder zur Charakterbildung 4.—
- Frank, D., Freund, Leid, Arbeit im Ewigkeitslicht 5.—
- Die Schule des Lebens 4.—
- Gerhardt, B., Geistliche Dichter, Illust. von R. Schaefer 5.—
- Gerst, Palmblätter, Neue Ausgabe 3.— u. 5.—
- Goethe's Leben in seinen Briefen 7.20
- I. Teil, Alles um Liebe, br. 1.80, geb. 3.—
- II. Teil, Vom tätigen Leben, br. 1.80 3.—
- Günther, Aus der verlorenen Arch., Ein Hausbuch religiöser Dicht 3.—
- Heinzel, Gott schätze dich, 11. u. 12. Gebichte 3.—
- Hübener, Es war doch Frühling worden — Reich in Gott 2.—
- Jakobshagen, Licht von oben 2.—
- Keller, Ode, Geschichte meines Lebens 6.50
- Keller, Höhenweg 4.—
- Kögler, W. v., Jugend-Erinnerungen eines alten Mannes, 180, 2.—, 2.40, 3.—
- Kurz, D., Schillers Heimatjahre 1.80, 2.50, 7.—
- Lewis, Goethes Frauengekalten 6.—
- Shakespeares Frauengekalten 6.—
- Maclaren, Beim wilden Rosenbusch 5.—
- Nathlas, Wie werden wir Kinder des Glücks 4.—
- Nilbe, Der Jungfrau Weiser und Wirken 6.—
- Nathusius, M., Elisabeth, 2.50, 3.—, 4.—
- Paus, Ein neues Reis am alten Stamm gebd. 2.80
- Preffel, Priscilla an Sabina, Brief einer Adlerin 4.80
- Reuzers, S. v., Der Jungfrau Leben 4.—
- Richter, Ludw., Christenfreude 4.50
- Unser täglich Brot 3.—

— Siehe auch unseren Weihnachtskatalog. —

- Saltern, Th. v., Das Margaretenbuch 5.—
- Sapper, K., Die Familie Pfäffling 3.—
- Schieber, Anna, Sonnenhunger, Geschichten 2.40
- Alle guten Geister, Erzählung 5.—
- Schumacher, Tony, Vom Schulmädchen bis zur Großmutter 4.—
- Sid, J. M., Jungfrau Elie, Erzählung 5.—
- Spengler, Kleiner Pilgerstab, Andachtsbuch 3.50
- Spitta, Walter u. Harst, 1.50, 1.80, 2.—, 3.—, 3.60
- Sport, Was soll denn aus ihr werden? 3.—
- Steinhausen, H., Jemle, Erzählung 4.60
- Supper, K., Pent, Erzählungen 3.—
- Da hinten bei uns, Erzählungen 3.—
- Tonger, Lebensfreude, Sprüche und Gedichte 1.—
- Vom tätigen Leben, Goeth's Briefe a. d. zweiten Hälfte seines Lebens, br. 1.80, geb. 3.—
- Weidbrecht, Maria und Martha 5.—
- Wildermuth, Gesammelte Werke, 4 Bde. 3.—
- Wurker, B., Hanskeet und Abendlegen, 2.— auf 4.—
- Zurhellen, Lebenshilfe 4.80

Nagold.

Kunstdünger

kann abgeholt werden bei

Gutekunst z. Löwen.

Sehr ertragsreiche

Frühkartoffeln

verkauft

der Obige.

Postfret.
Verlaufen
rauhh.
Hühnerhund
Flott Dunkel-
tiger. — Anzeige erbeten an
Oberförster Ludwig.

Wasserglas

zum Fierenmachen empfiehlt
H. Strenger.

Schanfeln Spaten Gartenhäute eif. Rechen

mit und ohne Stiel
empfehlte
Gustav Heller.

Nagold.
Habe noch schöne
Apfelhoch-
stämme
zu billigen Preisen abzu-
geben

Jak Jilfinger,
Gärtner u. Baumhändler.
Sämtliche
Gemüse-sämereien
in feinerer Auswahl, sowie
schöne Meerrettig
Stück zu 10—15 g
verkauft der Obige.

Der Immenbater sagt:
Honig auf das Butterbrot
färbt den Kindern die Wangen rot.
Ester
Blüten-Honig
zu haben bei
Nagold G. Klaiss.

Nagold.
Gute Speise- u.
Saatkartoffeln
verkauft
J. Brezing, Schmied.

Guten
Krautgarten
verkauft
wer? sagt die Gräb. d. Bl.

Red Star Line
Roter Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Kanada

Kaufkraft erhalten;
die Red Star Linie in Antwerpen
über deren Agenten
Wih. Nieker, Sachbrüderbesitzer
in Altensteig,
Carl Rahm in Freudenstadt.

Nagold, den 1. April 1908.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere l. Frau und Schwester
Anna Maria Kirn,
geb. Schächlinger,
heute morgen nach kurzer Krankheit sanft ver-
schieden ist. Um stille Teilnahme bitten im
Namen der Hinterbliebenen
der Gatte:
Gottlob Kirn, Deconom.
Beerdigung Freitag nachmittag 1 Uhr.

Freudenstadt, den 1. April 1908.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Be-
kannnten machen wir die schmerzliche Mitteilung,
daß unser l. Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Schwie-
ger- und Großvater
Johannes Hartmann,
Fischzüchter,
im Alter von 68 Jahren heute früh 4 1/2 Uhr nach
kurzer Krankheit sanft entschlafen ist. Um stille
Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Gattin:
Katharina Hartmann, geb. Reuz
mit ihren Kindern.
Beerdigung Freitag nachm. 2 Uhr.

Gartensämereien aller Art

in vorzüglicher Beschaffenheit,
sowie **Lattich, Cressich, Monatrettich**
empfehlte
Fr. Schuster, Nagold.

Nagold.

Unterzeichneter zeigt hiemit den Eingang sämtlicher Saison-
Rechen an und bringt gleichzeitig sein reichsortiertes Lager
in sämtlichen
Schuhwaren
von der feinsten Fein bis zu den stärksten Arbeitshufeisen in
empfehlende Erinnerung.
Jak. Grüninger, Schuhgeschäft
Freudenstädterstrasse nahe des Stadtbahnhofs.
NB. Anfertigung nach Maß und Reparaturarbeiten werden
rasch und pünktlich ausgeführt.
Einlegesohlen aller Art, sowie Lack u. Cremon
zu allen Lederorten
b. Obigem.

Nagold.

Rohe u. gebrannte Kaffee

in verschiedenen Preislagen bringt in empfehlende Erinnerung
Gustav Heller.

Fruchtpreise:		Nagold, 28. März 1908.	
Neuer Weizen	7 60	7 88	7 80
Belgen	11 60	11 80	10 —
Gerste	10 50	10 —	9 50
Haber	10 —	9 50	9 —
Bohnen	8 —	7 98	7 80
Biden	12 —	11 90	11 —
Erbsen	—	12 —	—
Viktualienpreise:		Nagold.	
1 Pfund Butter	80 g	1 1/4	
2 Eier	—	11—12	
Mitteltelg, 25. März 1908.		Gute	
Neuer Weizen	—	7 85	
Haber	—	10 50	9 70
Gerste	—	10 70	10 80
Belgen	—	12 20	
Bohnen	—	12 —	
Biden	—	8 50	
Erbsen	—	12 —	

zur Saat hat abzugeben
Güterbeförderer Geh.
Mitteilungen des Standesamts
der Stadt Nagold:
Zobesfälle: Johann Gottlob Kirn,
Friedmanns Ehefrau Anna Maria geb.
Schächlinger hier, 76 J. alt, d. 1. April.
Johannes Hartmann, Fischer in
Freudenstadt, 62 J. alt, den 1. April.